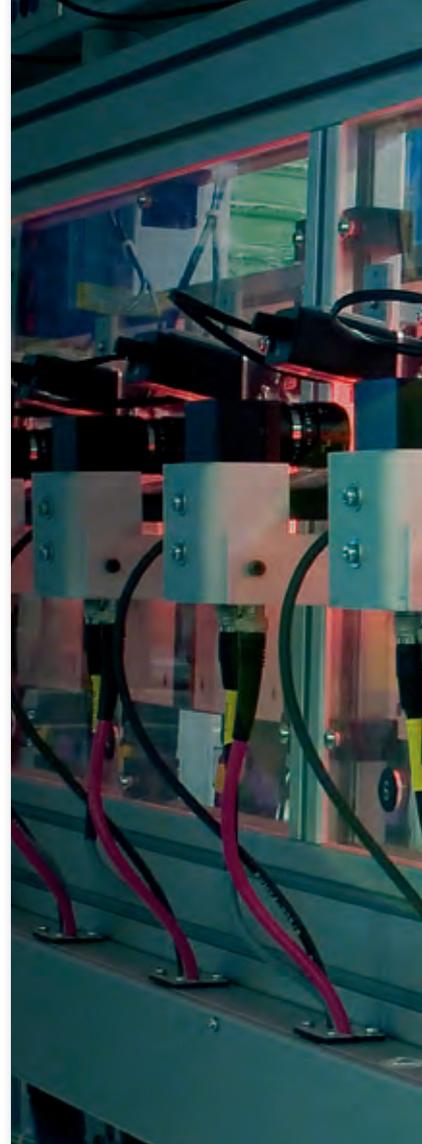


Branchenbericht Elektroindustrie

Unter Strom: Die saarländische Elektroindustrie besetzt neue Geschäftsfelder



Von Dipl.-Volkswirt Christian Wegner

Die Energiewende in Deutschland ist beschlossen. Deutschland will seine Stromversorgung bis 2050 zu 80 Prozent aus Erneuerbaren Energien decken. Dies stellt auch die Elektroindustrie vor große Herausforderungen. Damit gehen jedoch auch neue Chancen einher. Innovative Anwendungen wie Elektromobilität, Smart Metering und Smart Grids sind nur einige der Möglichkeiten mit großem Zukunftspotenzial.

Relativ kleines Segment der Saarländischen Wirtschaft

In Deutschland arbeiten knapp 650.000 Menschen in der Elektroindustrie. Die Branche ist hinter dem Maschinenbau, der Automobilindustrie und der Metallverarbeitung der viertgrößte industrielle Arbeitgeber. An der Saar arbeiteten im Jahr 2010 über 3.500 Frauen und Männer in der Elektroindustrie. Das sind etwa 3,5 Prozent aller Industriebeschäftigten, deutlich weniger als im Bund, der immerhin einen Anteil von über 11 Prozent in diesem Bereich hat. Ein Grund dafür ist, dass sich im Saarland der Strukturwandel primär über den Fahrzeugbau vollzogen hat. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist trotz Weltwirtschaftskrise seit 2008 weitgehend stabil geblieben, obwohl sich der Umsatz der Branche krisenbedingt von 2008 auf

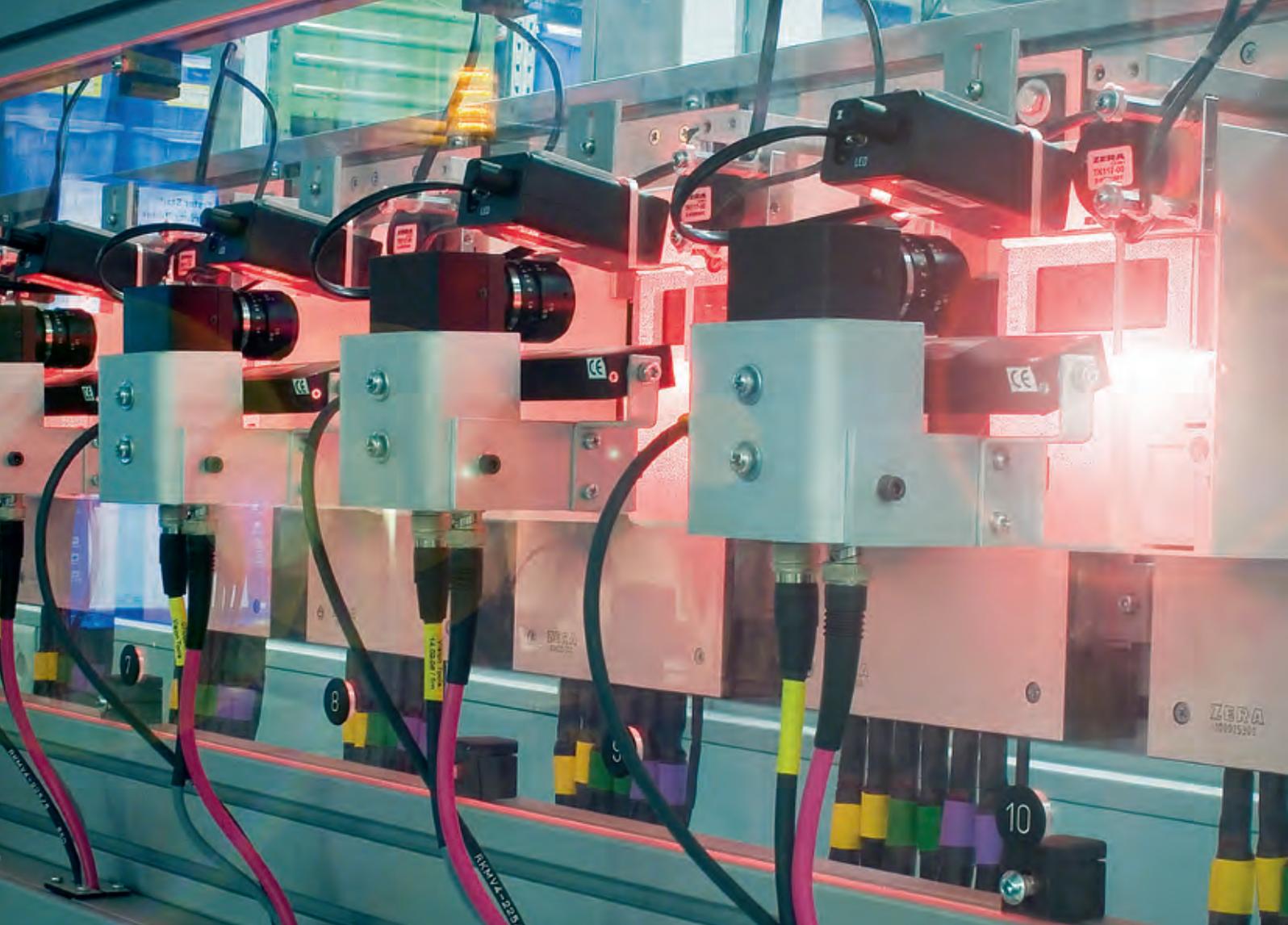


Foto: Hager

2009 um knapp 30 Prozent verringert hat. 2010 erwirtschafteten die Unternehmen fast 590 Millionen Euro, 2,5 Prozent der gesamten Industrieumsätze hierzulande. Die Betriebsstruktur im Saarland ist bis auf wenige Ausnahmen eher mittelständisch geprägt. Nur etwa 10 Prozent der Betriebe, die von der amtlichen Statistik erfasst werden, kommen auf über 250 Mitarbeiter. Sie stellen andererseits aber gut dreiviertel aller Beschäftigten der Elektrobranche.

Ausbaufähiges Auslandsgeschäft

Mit rund 36 Prozent ist die Exportquote der saarländischen Elektrobranche relativ gering. Sie ist nicht nur kleiner als im Bund (50 Prozent), sondern auch im Vergleich zur gesamten Saarindustrie, die ebenfalls fast jeden zweiten Euro im Ausland erwirtschaftet. Ein wesentlicher Grund

dafür ist, dass das größte saarländische Unternehmen der Elektrobranche überwiegend für den deutschen Markt produziert und das Ausland eher von anderen Standorten der Firma bedient wird. Allerdings ist die Exportquote im vergangenen Jahrzehnt schon deutlich angewachsen, lag sie 2003 doch noch bei unter 20 Prozentpunkten.

Breites Produktangebot

Die Elektroindustrie umfasst die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen. Letzteres ist der bedeutsamere Teil der Branche im Saarland - wie auch im Bund. Der Schwerpunkt der Elektroindustrie im Saarland liegt dabei auf Produkten, die der Verteilung von Elektrizität dienen. Zu nennen

sind hier Zähler- und Gebäudesteuerungssysteme, Schaltschränke, Kabel, Kabelbäume und Transformatoren. Beispiel dafür ist die umfangreiche Produktpalette der Firma Hager aus Blieskastel. Das Unternehmen ist mit über 11.000 Mitarbeitern an 20 Produktionsstätten und 63 Vertriebsorganisationen weltweit erfolgreich und die mit Abstand größte saarländische Firma der Elektroindustrie. 2010 erwirtschaftete die Gruppe einen Jahresumsatz von 1,42 Milliarden Euro. An den beiden Standorten im Saarland, Blieskastel und Ensheim, sind gut 1.300 Mitarbeiter beschäftigt. Die Firma bietet Komplettlösungen zur Energieverteilung, Leitungsführungs- und Raumanschlusssysteme, Schalterprogramme, Gebäudesteuerung sowie Sicherheitstechnik für Wohn- und Zweckbauten.¹

Neben hochwertigen Produkten bieten die Betriebe im Saarland in zunehmendem Maße auch komplette Montage-, Dienstleistungs- und Consultingprogramme an. Dies hat seinen Grund darin, dass die immer komplexeren Anlagen und Systeme nur durch ausgebildetes Fachpersonal gewartet werden können. Darauf spezialisiert hat sich unter anderem die Siemens-Niederlassung Saarbrücken, die Produkte für zahlreiche Anwendungen wie Verkehr, Kommunikation und Energie anbietet, darunter auch Anlagen zur Stromversorgung in der Stahlindustrie. Ebenfalls tätig auf dem Gebiet der Stromverteilung ist die FEAG GmbH. Sie produziert an ihrem



Foto: Fotolia

Standort in St. Ingbert elektrische Schaltheimodule und Schaltanlagen für Energieerzeuger und die

Prozessindustrie. Maßgeschneiderte Trafostationen, mobile Schaltanlagen und Transformatoren sind das

Spezialgebiet der Firma Sonn Elektrotechnik, die diese entwickelt, herstellt und verleiht. Die mobilen Anlagen aus Webenheim sind nicht nur auf Großbaustellen und in der Industrie im Einsatz. Sie sorgen auch für eine sichere Stromversorgung von Bierzelten und Fahrgeschäften auf dem Münchner Oktoberfest. Aber auch die Herstellung elektrischer Geräte wie Mess-, Steuer- und Regelungstechnik hat sich an der Saar etabliert. Sensoren und Regler für hydraulische und pneumatische Anlagen der HYDAC Electronic GmbH, Messinstrumente zur Prüfung von Materialien und Anlagen



„Nicht zuletzt durch die anstehende Energiewende richten wir unseren Fokus auf energieeffiziente Lösungen, die unseren

Kunden helfen, Ressourcen zu schonen und zugleich den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Dies reicht

zum Beispiel von sparsamen Antrieben in der Produktion, über modernste Technik für die Verkehrssteuerung bis hin zu intelligenten Gebäude-Automatisierungen.“

Achim Pecka

Leiter der Siemens-Niederlassung Saarbrücken

Elektroindustrie im Saarland im Jahr 2010

	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz in Mio. Euro	Exportquote
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	13	1.387	207	40,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	20	2.187	380	34,5
Elektroindustrie Saarland	33	3.574	587	36,5
Anteil an der Industrie, Saarland	–	3,5	2,5	–
Elektroindustrie Deutschland	3.952	645.730	150.255	49,8
Anteil an der Industrie, Deutschland	–	11,3	9,5	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

¹ Aus Platzgründen können wir in diesem Artikel nicht alle Unternehmen erwähnen, die in ihrer Gesamtheit das Profil der saarländischen Elektroindustrie prägen. Wir verweisen deshalb auf die IHK-Firmendatenbank, in der über 70 saarländische Elektrofirmen enthalten sind – von A wie ADITOR Allard und Molitor GmbH bis hin zu Z wie Z-I-Lichtsysteme GmbH. Jede einzelne Firma ist wichtig und hätte zweifellos eine Erwähnung verdient.

wie auch medizintechnische Geräte sind hochwertige Produkte, die vom Saarland aus in die Welt gehen. So beispielsweise auch die Ölnebeldektoren der Firma Schaller Automation. Der „Hidden Champion“ aus dem Saarland schützt mit seiner Sensortechnik große Diesel- und Gasmotoren an Bord von Schiffen auf allen Weltmeeren und in Kraftwerken vor Ölnebelexplosionen. Saarländische Produkte, die in nahen und fernen Ländern zum Einsatz kommen, werden auch von der Firma Siebert Industrieelektronik GmbH aus Eppelborn hergestellt. Mit ihren innovativen Anzeige- und Informationssystemen nimmt sie eine anerkannte Spitzenposition auf dem Weltmarkt für Digitalanzeigen ein. Anzeigetafeln der Firma finden sich in der industriellen Kommunikation bei Prozessvisualisierungen und Materialflussanzeigen wieder, sowie als Hinweistafel für verspätete Flugzeuge an internationalen Flug-

häfen. Automatisierungstechnik, Lampen und Leuchten, Musikanlagen, Batterieladegeräte und Akkulatechnologien sind weitere Beispiele, welche die Produktpalette der hiesigen Unternehmen abrunden.

Mit Innovationen zu neuen Geschäftsfeldern

Die Energiewende in Deutschland stellt unser Land vor große Herausforderungen, die nicht nur die Erzeugung und Speicherung von Strom betreffen, sondern auch die künftige Stromverteilung. Dies eröffnet gerade der Elektroindustrie jedoch auch zahlreiche Chancen. Denn der sichere Transport der Elektrizität vom Erzeuger zum Endverbraucher gehört zur Kernkompetenz der saarländischen Firmen. Schließlich soll der Strom künftig von vielen dezentralen Erzeugern, wie Windparks oder Solarmodulen, an fast jedem Punkt ins Netz eingespeist werden können.



Foto: Hager



„Die Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG ist in Deutschland führender Anbieter von Systemen und Servi-

ces im Bereich Elektroinstallation und Spezialist für Wohn- und Zweckbaulösungen. Hager Systeme sind hochwertig und langlebig, gemacht für Profis, d. h. für das Elektro-Fachhandwerk. Besonders Wert legen wir auf die Beratung, Unterstützung und Förderung des Fachhandwerks. An un-

serem Hauptstandort Blieskastel betreiben wir deshalb ein leistungsfähiges Service- und Schulungszentrum, in dem wir jährlich mehrere Tausend Elektrotechniker zu Werksseminaren rund um die Möglichkeiten der modernen Elektroinstallationstechnik begrüßen dürfen. Mit diesem starken Bekanntheit wollen wir auch einen zusätzlichen Beitrag zur kontinuierlichen Entwicklung des wirtschaftlichen Erfolgs leisten.“

Achim Jungfleisch

Marketingleiter der Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Für ein intelligentes Energiemanagement werden mehr und modernere Transformatoren und Schaltungssysteme benötigt, die sowohl von hohen auf niedrigere Spannungen als auch umgekehrt transformieren können. Hierfür sehen sich die Saar-Unternehmen bestens gewappnet. Eine neue und wichtige Funktion entsteht für Wohn- und Gewerbegebäude im künftigen Stromnetz. Sie werden durch intelligente und kommunikationsfähige Stromzähler (Smart Meter) und Gebäudesteuerungssysteme, Photovoltaik- und Geothermieanlagen, Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und nicht zuletzt durch die heimische Ladestation fürs Elektrofahrzeug zu Erzeugern, Speichern und Verbrauchern in einem. Auch hier sind Forschung und Entwicklung an der Saar auf einem guten Weg.

So auch beim saarländischen Branchenprimus Hager, der mit seinen Produkten bereits zahlreiche Lösungen für das Smart Grid der Zukunft anbietet. Dabei kommt auch der E-Mobilität und der zugehörigen Elektroinfrastruktur eine immer wichtigere Rolle zu. Hier herrscht Pionierstimmung, nicht zuletzt weil die Bundesregierung will, dass bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sind. Auch in diesem Bereich ist das Unternehmen aus Blieskastel am Puls der Zeit. Mit einer Ladestation für Elektroautos vor dem Wirtschafts-

ministerium in Saarbrücken und dem ersten Messeauftritt bei der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt hat Hager hier erste Zeichen gesetzt.

Aber auch in punkto Energieeffizienz werden an stromverbrauchende Geräte immer höhere Anforderungen gestellt. Unter dem Namen Öko-Designvorschriften lauern bis ins Detail gehende Vorschriften aus Brüssel, die fast für jedes Bauteil aufgestellt werden können. Bekanntestes Beispiel ist sicherlich das Glühbirnenverbot, aber auch die Energie-Labels an Kühlschränken und Fernsehern gehen auf Vorschriften der EU zurück. Hier sind alle saarländischen Unternehmen gefragt, mit der Entwicklung Schritt zu halten und ihre Produkte an die rasant wachsenden Anforderungen anzupassen.



Der Autor

ist Referent im Geschäftsbereich Innovation und Umwelt.

☎ (06 81) 95 20-425

✉ christian.wegner@saarland.ihk.de